

Schweriner Volkszeitung

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DAS LAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

HEUTE IN IHRER ZEITUNG

prisma
Wochenmagazin zur Zeitung

Ihr aktuelles Fernsehprogramm für eine Woche mit Tipps zum Tage, Spielfilmen, Lebensarten, Kreuzworträtsel, Gewinnspiel u.v.m.

DIENSTAG, 19. APRIL 2011

WWW.SVZ.DE

NR. 92/66 - 0,95 EURO



Laages Eurofighter

In 38 Sekunden durch die Schallmauer: Daniel Schlösser gehört zu den ersten neu ausgebildeten Eurofighter-Piloten in Laage. Wir haben das Jagdgeschwader 73 besucht und waren beim Training dabei – im Simulator. **SEITE 3**

Jugendweihe-Streit

Die Junge Union hat Manuela Schwesig (SPD) vorgeworfen, die Geschichte der Jugendweihe zu verklären. Die Jugendweihe sei in der DDR funktionalisiert worden, um die Ideen des Sozialismus zu transportieren. **SEITE 4**

„Du Idiot“

Sie waren mal ein Paar und haben eine Tochter. Seit zehn Jahren aber sind Matthias Reim und Michelle getrennt. „Du Idiot“ ist damals entstanden. Die Schlagerstars sangen das Lied jetzt erstmals gemeinsam. Der Tourauftakt in Dresden: **SEITE 9**



MV lehnt Pkw-Maut ab

Bund prüft elektronische Vignetten – und verärgert das Land

SCHWERIN Mecklenburg-Vorpommerns Verkehrsminister Volker Schlotmann (SPD) hat die Debatten über eine Pkw-Maut satt. „Die Politik fordert Mobilität von den Menschen und Berlin will sie gleichzeitig bestrafen. Das ist unglaublich“, sagte er ges-

tern. „Der Bundesverkehrsminister hat mehrfach versichert, eine Pkw-Maut stehe nicht zur Debatte. Wenn sie nicht zur Debatte steht, muss man aber keine Berechnungsmodelle prüfen lassen.“ Das Bundesverkehrsministerium hatte zuvor bestätigt, dass

verschiedene Varianten von elektronischen Pkw-Vignetten geprüft worden seien. Schlotmann lehnt eine Pkw-Maut ab. Besonders Autofahrer in dünn besiedelten Flächenländern mit hohem Pendleranteil wie in MV würden benachteiligt. **Seite 2**

Mestlin: Zukunft als DDR-Museumsdorf?

Rund ums Kulturhaus des einstigen Musterdorfes soll DDR-Zustand erhalten bleiben

MESTLIN Vom einstigen DDR-Musterdorf zum DDR-Museumsdorf? Geht es nach Mestlins Gemeindevertretern, könnte der Ort sich bald mit dem Titel schmücken. Sie beschließen jetzt den Entwurf einer entsprechenden Denkmalschutzverordnung.

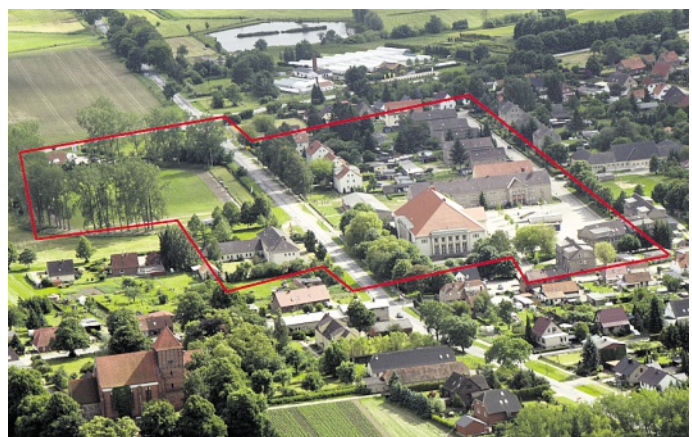
Die Idee hatten die Vertreter der Wählergruppe Bündnis für Mestlin (BfM). Sie wollen große Teile des Dorfes in einen denkmalgeschützten Bereich verwandeln. „Noch ist der alte Zustand aus DDR-Zeiten erhalten. Dies ist fast einmalig und hat eine nationale Bedeutung. Das ist eine Chance für Mestlin“, argumentierten die Befürworter. Bereits unter

Schutz stehende Gebäude wie Kulturhaus, Schule, Kindergarten, Landambulatorium und die angrenzenden Wohnhäuser des Marx-Engels-Platzes würden dann um weitere Flächen ergänzt. Hinzu kommen sollen die Bereiche der Parchimer Straße, der Ernst-Thälmann-Straße und der Lindenstraße 2 sowie des Rudolf-Harbig-Sportplatzes. Die entsprechende Verordnung soll nun die Untere Denkmalbehörde erarbeiten.

Es gibt aber auch kritische Stimmen. Verena Nörenberg-Kolbow von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWM) wünscht sich, die in diesem Bereich wohnenden

Menschen mit in die Entscheidung einzubeziehen. Die Initiatoren lehnen das ab. Sie argumentieren, die gewählten Gemeindevertreter könnten auch allein entscheiden. „Emotionen sind bei diesem Thema nicht angebracht und es allen Recht zu machen, ist auch nicht leicht“, sagt Torssten Kort (UWM). Andere Gemeindevertreter befürchten, dass das Tor weit geöffnet werden könnte für Eingriffe der Denkmalbehörden in Gemeindeangelegenheiten. Beispiele seien das Mitspracherecht der Ämter in Sachen Fenstersanierung, Materialfragen und Farbgestaltung.

Bürgermeister Uwe Schultze wiegelt ab. Zuerst gehe es nur um den Auftrag für den Entwurf einer Denkmalschutzverordnung. Damit sei noch nichts weiter bestimmt: „Wenn der Entwurf vorliegt, dann können wir immer noch entscheiden, welche Änderungen wir in der Verordnung wünschen und damit ist das Mitspracherecht gewährleistet. Außerdem können wir später immer noch eine Einwohnerversammlung durchführen“, versucht Schultze die Kritiker zu besänftigen. **Michael-Günther Bölsche**



Der denkmalgeschützte Bereich Mestlins würde im roten Rahmen liegen. COLLAGE: MICHAEL-GÜNTHER BÖLSCHKE

Lübzer Sophienstiftkinder besuchen Straußenfarm



FOTO: HORST KAMKE

RIEDERFELDE Mit neun künftigen Schulkindern hat der Lübzer Sophienstift einen Ausflug zur nahen Straußenfarm in Riederfelde unternommen. Die Erzieher Bastian Schweinert, Bianka Zeigner und Angelika Schwanke (von

links) und ihre Gruppe wurden von der Farmchefin Monika Helfrich (rechts) willkommen geheißen. Sohnemann Bastian (im Vordergrund sitzend) verführte frische Kräuter an den quirligen Straußennachwuchs, der nach 15 Mo-

naten pro Exemplar auf eine Größe von 2,70 Meter wächst und dann bis zu 90 Kilogramm auf die Waage bringt.

Schatzsuche und Grillabend verkürzten danach die Zeit bis zur gemeinsamen Übernachtung. **Seite 16**

Plus 1,3 Prozent: MV baut mehr Einzelhäuser

SCHWERIN In Mecklenburg-Vorpommern sind 2010 wieder mehr Einfamilienhäuser gebaut worden. Wie das Statistische Amt mitteilte, stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent auf 1775.

Das Interesse an Zweifamilienhäusern nahm hingegen ab – von 204 auf 146. Wurden 2009 noch 204 Gebäude errichtet, waren es im Jahr darauf nur noch 146

und damit 28,4 Prozent weniger.

Insgesamt stellten die Baufirmen 2010 landesweit 3743 Wohnungen fertig – das sind 1,1 Prozent weniger als noch im Vorjahr. Rückläufige Tendenzen wurden außerdem sowohl beim Wohnungsneubau (- 0,5 Prozent) als auch bei Baumaßnahmen in bereits bestehenden Häusern (- 5,3 Prozent) verzeichnet. **dapd**

Neuer Auftrag für Nordic Yards

WISMAR/WARNEMÜNDE Die Nordic Yards-Werften in Wismar und Warnemünde haben von Siemens Energy den Auftrag zum Bau einer zweiten Offshore-Plattform erhalten.

Die Fertigung dieser Plattform, die als Teil des Offshore-Windparkprojekts HelWin1 ihren Einsatz in der östlichen Nordsee nahe Helgoland finden soll, beginnt Ende Mai, wie das

Schiffbauunternehmen gestern mitteilte. Errichtet wird sie in geteilter Bauweise an den Werftstandorten Wismar und Warnemünde.

Im Juli 2010 hatte Siemens Energy bei Nordic Yards eine erste so genannte Konverterplattform bestellt, deren Bau am 2. Mai beginnt. Der Folgeauftrag sichert den Angaben zufolge die Beschäftigung von durchschnittlich 180 Mitarbeitern. **dapd**

Wetter



Wolkig

Nach Auflösung einzelner Nebelschwaden scheint die Sonne. Nur gelegentlich stören ein paar harmlose Wolken. 19 und 22 Grad



Kompakt

Streik: Bus ersetzt Bahn

Die Lokführergewerkschaft GDL hat zu einem neuen, diesmal 60-stündigen Streik bei den privaten Bahn-Wettbewerbern aufgerufen. Der Ausstand soll bis Donnerstag um 2 Uhr dauern, wie die GDL in Frankfurt/M. mitteilte. In Mecklenburg-Vorpommern sollten nach Angaben der Bahnkonkurrenten Ostseelandverkehr (Ola) und der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (Odeg) gestern alle Züge planmäßig verkehren. Ausfälle kündigte die Ola jedoch für die Strecke Crivitz-Schwerin heute und morgen um 6.59 Uhr und auf der Strecke Pasewalk-Weckermünde um 6.08 Uhr an. Es werde Schienenersatzverkehr geben.

Seebad als Laufsteg



Werbung am Wasser: Mode von Sasa Kovacevic (Deutschland-Serbien) mit dem Schriftzug „Gastarbeiter Willkommen!“ präsentierten gestern Models am Strand des Seebades Heringsdorf. Am 29. und 30. April soll im Rahmen des Mode-Events „Usedom Baltic Fashion“ der „Baltic Fashion Award“ zum zehnten Mal vergeben werden.

Maß-Index im Zeugnis

Mit einer besonderen Methode rückt Malaysia dicken Schülern zu Leibe: Künftig sollen Schulzeugnisse den Body-Maß-Index ausweisen, um die Kinder zum Abnehmen zu bewegen. Die Maßzahl, die Größe und Gewicht berücksichtigt, gibt Auskunft, ob ein Schüler zu dick oder sogar fettleibig ist. Lehrer müssten die Schüler jetzt regelmäßig wiegen, berichtete die Zeitung „New Straits Times“. „Wenn das Kind übergewichtig ist, wird der Lehrer den Eltern raten, eine Klinik aufzusuchen“, so der Gesundheitsminister. Benotet wird der BMI nicht.

Jauchs erster Wein

Günther Jauch liebt sein Doppelleben als Star-moderator und Neu-Winzer an der Saar. „Das ist eine faszinierende und interessante Welt, in die ich da eingetaucht bin“, sagte Jauch bei der Mainzer Weinbörse. Dort schenkte er zwischen gut 150 anderen Spitzenwinzern seinen ersten eigenen Wein aus: „Ich mache das gerne.“ Häufig ist er auf seinem Gut von Othegraben in Kanzem, um nach den Reben zu sehen. Jauch hatte vor knapp einem Jahr den Riesling-Betrieb übernommen.

